

## Erlebnistour mit Jesus (1)

Ben und Rina spielen. Neben dem kleinen Dorf im Kidrontal fließt ein winziger Bach. Nach den Regen im Frühling hat er ein bisschen mehr Wasser. Ben baut eine Staumauer. Seine Schwester Rina bringt Steine für den Bau. Die Kinder wohnen mit ihren Eltern gleich nebenan im Dorf in einem Bauernhaus. Dort laufen ein paar Hühner herum und am Gartenzaun stehen die beiden Esel. Lense, die Eselmutter hat vor einigen Monaten ein Fohlen geboren. Ben hat es *Rubi* genannt. Plötzlich hören die Kinder ein zorniges Geschrei. Zwei Männer stehen vor dem Gartenzaun am Haus und binden Rubi einfach los. Ben kennt die Männer nicht. Die Nachbarn drohen und schreien weiter. Aber die zwei fremden Männer führen Rubi einfach davon.

„Komm“, ruft Ben aufgeregt. „Da müssen wir hinterher.“ Ben und Rina folgen Rubi und den Männern vorsichtig. Nach einiger Zeit sehen sie, nicht weit vom Dorf, ziemlich viele Menschen beieinander stehen. Sie scheinen von überall her zusammen gekommen zu sein. Einige sind aus der nahen Stadt Jerusalem. Man sieht es an ihren modischen Kleidern. Aber auch Hirten, Handwerker und Frauen stehen dabei. Die beiden Eselsdiebe gehen ganz selbstverständlich zu einem Mann. „Den kennen wir doch“, flüstert Rina. „Ist das nicht dieser Jesus, der schon immer mal mit seinen

Leuten durch unseren Ort gewandert ist?“ Ben nickt. „Da! Sieh mal! Jetzt setzt sich Jesus auf unseren Rubi. Die nehmen den mit!“ Ben ist entsetzt. Die vielen Menschen laufen gemeinsam mit Jesus los auf der steilen Bergstraße in Richtung Jerusalem. „Rubi bockt nicht mal“, bemerkt Ben erstaunt. Die Kinder folgen der Menschenmenge. Niemand beachtet sie. Aber viele rufen: „Jesus ist unser König!“ „Wir finden ihn super!“ „Er kommt im Namen seines mächtigen Vaters, den lebendigen Gott!“ „Er bringt Frieden!“ Ben und Rina sehen, wie die Leute singen und tanzen. Sie kommen in Partystimmung. In ihrer guten Laune ziehen sie ihre Mäntel und Jacken aus und legen sie auf die dreckige Straße. Dann reitet Jesus darüber. „Sie legen einen Teppich für Jesus aus“, staunt Rina. Der Berg ist steil. Die Menschen schwitzen. Sie reißen Äste von den Palmen und fächeln Jesus frische Luft zu. Dann ist die Menge am Stadttor. Die Torwache kann sie nicht aufhalten. Wie ein König reitet Jesus auf Rubi in die Stadt ein. Rina und Ben folgen der Menge bis zum Tempel. Plötzlich bleibt Rina stehen. „Mensch“, sagt sie zu ihrem Bruder, „wir dürfen eigentlich gar nicht allein in die Stadt. Wir müssen zurück. Unsere Eltern machen sich bestimmt schon Sorgen.“ „Und Rubi? Den lassen wir doch nicht einfach hier bei den fremden Leuten!“ Ben und Rina überlegen. ( C. Bergmann)

## Auf Erlebnistour mit Jesus - ein Weg nach Ostern

Eine Geschichte aus der Bibel nach Lukas 19, 28-38

Für Christenlehre- und Jungscharkinder zu Hause gegen die Langeweile in der Passionszeit 2020 und zur Erinnerung an das, was Jesus für uns erlebte

### I Jesus- Wie ein König in der Hauptstadt

- nimm dir ein DIN A4 Blatt und male mit gelber Farbe den Körper einer Sonne darauf. Überlege, was Gott Dir heute Schönes gibt und male mindestens einen Strahl dafür an die Sonne. Sag Gott Danke dafür.

Überlege, was Dir nicht gefällt und male dafür eine Wolke neben die Sonne. Sag auch dies Jesus. Er hört es. Das kannst du jeden Tag tun. Hebe das Blatt dafür auf.

- Lies die Geschichte auf der Rückseite des Briefes. Wer gut lesen kann, schafft das in kurzer Zeit. Alle anderen können die Geschichte mit Hilfe der Eltern in Etappen lesen. Jeden Tag ein paar Sätze.

## Probiere es aus!

### 1. Tag

- Besorge Dir den Deckel eines großen Schuhkartons. In ihm wirst du den Weg gestalten, den Jesus vor Ostern ging.
- Beklebe die Außen und Innenseiten des Deckelrandes mit schönem Papier. Das kann Krepp- oder auch Geschenkpapier sein.

### 2. Tag

- Male einen Weg mit Bastel- oder Holzkaltleim und streue Sand darauf. Die Flächen daneben kannst du gelb oder braun bemalen.

### 3. Tag

- Versorge Dir große und kleine Steine von draußen und klebe sie auf den Weg und den Boden.

### 4. Tag

- Male ein Stadttor auf ein Stück Pappe und klebe es am vorderen Ende des Deckels an den Rand. Schneide (mit Hilfe Deiner Eltern) die Toröffnung in den Rand.
- Lass alles gut trocknen. Nächste Woche gibt es einen neuen Brief. Darin steht, wie es weiter geht.

Bis dahin grüßt Dich

Deine Christine



So könnte das Ganze aussehen

